

nommen wird. Während nämlich in dem Liber de miraculis s. Mariae für dieses neue Fest Stimmung gemacht wird, wurde es in Prüfening thatsächlich nicht gefeiert. Das scheint aus dem hier uns beschäftigenden Zusatze Boto's zu jenen Marienlegenden hervorzugehen, sofern er jenes Festes keine Erwähnung thut¹. So lässt sich also zwar aus dem Legendenbuche, wie es Boto fertig vorfand, nicht aber aus dem Zusatze, den er zu ihm machte, ein Gegensatz zu der De domo Dei kundgegebenen Gesinnung nachweisen.

Eben dieser Zusatz ermöglicht noch eine letzte Angabe zum Leben des Boto hinzuzufügen, nämlich dass er Priester war. Als solchen bekennt er sich in der Erzählung von dem vergessenen Completorium des Marienofficiums, das er an der Seite der heiligen Jungfrau vor dem Johannesaltare ('ad altare s. Johannis Baptistae, quod iuxta principale altare ad septentrionalem plagam situm est') im Schlafe sich selbst vollenden zu sehen glaubte. Wie alle übrigen Ortsangaben Boto's über sein Kloster, so stimmt auch diese genau mit den Prüfeningerverhältnissen überein. Im Jahre 1119 hat nämlich Otto von Bamberg thatsächlich einen Johannesaltar im linken Seitenschiffschore der Kirche eingeweiht².

Boto starb am 17. Mai eines nicht bekannten Jahres und wurde im Paradies der Abteikirche von Prüfening beigesetzt³.

3. Die Schriften Boto's.

Die Schriften Boto's fanden bereits oben Erwähnung, wo es galt, den Nachweis für die Existenz eines Boto von Prüfening zu führen. Nunmehr soll auf die einzelnen des Näheren eingegangen werden.

Boto selbst gedenkt wiederholt seiner schriftstellerischen Thätigkeit, so wenn er von sich als einem Priester redet, welcher die heiligen Schriften studierte und die Fähigkeit der Abfassung und des Schreibens von Büchern besass⁴, und wenn er erzählt, dass er bereits in jungen

1) Es kommt allerdings auch in Betracht, dass Darstellungen des Festgedankens von Mariä Empfängnis erst in späteren Jahrhunderten auftauchen. 2) 'Eodem anno et ipsa die (MCXVIII, IV. id. Mai.) consecratum est altare in sinistro cornu in honore s. Johannis Baptistae'. Mon. Boic. XIII, 24, n. 31. MG. SS. XVII, 610. 3) 'Bothonis inter monachos Priflingenses Necrologium vetus meminit diemque obitus ponit decimam septimam Maii'. J. E. Kaindl, Subsidia histor. ad res Priefling., Hs. d. Klosterbibl. in Metten, Prüf. Mensarde 951, 4, IV u. 950 § 110. 4) 'Quidam presbyter, qui in divinis scripturis studebat et dictandi scribendique usum habebat' etc. Lib. de mirac. s. Mariae, ed. Pez p. 404.